VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Vpl
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg

VpL Nr.
22. JULI 2015

D		E	U	R
		X		

Florian Gräf
Leiter Verkehrsplanung
PL-VP
Telefon: 0911 283 4670
Telefax: 0911 283 88 4670
planung@vag.de

Nürnberg, 20. Juli 2015

ÖPNV-Erschließung des Bereichs Deutschherrnstraße / Kleinweidenmühle
Antrag der ödp vom 03.05.2015
Antrag der SPD vom 11.06.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erschließung des Bereichs Deutschherrnstraße / Kleinweidenmühle wurde im Kontext des Schienenersatzverkehrs für die Bauarbeiten an der Hallertorbrücke erneut aufgegriffen und verschiedene Vorschläge für eine verbesserte Anbindung formuliert.
Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass das Gebiet um die Erler-Klinik auf Basis des Nahverkehrsplanes der Stadt Nürnberg und der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern durch die Haltestellen Weißer Turm, Hallertor und Obere Turnstraße für den allgemeinen ÖPNV richtwertgetreu erschlossen ist. Das Areal der Wilhelm-Löhe-Schule liegt bekanntermaßen in einem Erschließungsschatten, der nur mit erheblichem Mehraufwand zu beseitigen wäre.

Alle uns vorliegenden Verbesserungsvorschläge basieren auf Veränderungen der Linienwege der bestehenden Buslinien 34 und 36. Diese Möglichkeiten wurden in der Vergangenheit bereits durch uns geprüft und bewertet. Die Abwägungen aus unseren bisherigen Stellungnahmen, zuletzt am 15.04.2013, besitzen aus unserer Sicht weiterhin Gültigkeit.

Eine aktuell durchgeführte Prüfung der Optionen im Rahmen des 2016 erforderlichen Schienenersatzverkehrs für die Baumaßnahmen an der Hallertorbrücke hat leider keine Möglichkeit ergeben, ohne höheren Buseinsatz und damit verbundene sprungfixe Kosten einen Probebetrieb für eine zusätzliche Haltestelle Kontumazgarten einzurichten.

Im Detail bewerten wir die aktuellen Vorschläge wie folgt:

Verschwenk der Buslinie 34
Eine Änderung der Linienführung der Linie 34 unter vollständiger Aufgabe des Verknüpfungspunktes Gostenhof ist angesichts der Bedeutung der Haltestelle Gostenhof West nicht zu befürworten. Die Haltestelle Gostenhof West ist insgesamt nach dem Plärrer die stärkst genutzte Haltestelle der Linie 34 (rd. 1550 Ein- + Aussteiger werktäglich) und kommt für rund ein Drittel der gesamten Fahrgäste auf der Linie auf. Auf Basis der VGN-Umsteigerdaten (Hochrechnung aus Verbundraumerhebung 2008) zeigt sich die Bedeutung der Umsteigerelation U1 Fürth / Linie 34 als attraktive Verbindung für werktäglich ca. 600 Fahrgäste.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Christian Vogel, Bürgermeister
Vorstand: Josef Hasler (Vorsitzender)
Tim Dahlmann-Resing, Karl-Heinz Pöverlein, Michael Richarz

Sitz der Gesellschaft: Nürnberg
Eingetragen beim Amtsgericht Nürnberg unter HRB 1072
Steuernummer 241/116/60413
Umsatzsteuer ID-Nr. DE 811186556

Postbank Nürnberg IBAN DE63 7601 0085 0056 0608 52,
BIC PBNKDEFF760
Sparkasse Nürnberg IBAN DE89 7605 0101 0001 0115 00,
BIC SSKNDE77XXX

Auch die Ein- und Aussteiger, die im Einzugsbereich des Haltepunktes Gostenhof West ihre Start- oder Zielhaltestelle haben, sind nicht zu vernachlässigen. Genaue Zahlen sind hier aus der Systematik nicht ermittelbar, schätzungsweise sprechen wir hier aber auch über rund 500 Fahrgäste pro Werktag.

Blockumfahrung der Linie 34
Auch eine ringförmige Linienführung, bei der Willstraße – Fürther Straße – Spittlertorgraben – Kontumazgarten und Deutschherrnstraße nur in einer Fahrtrichtung bedient werden würden, ist aus unserer Sicht in der Summe nicht als Qualitätsverbesserung des örtlichen Nahverkehrsangebotes zu sehen. Die oben dargelegte Bedeutung der Haltestelle Gostenhof gilt hier analog.
Dieser Vorschlag bietet keine Fahrtmöglichkeit aus der Deutschherrnstraße zum Plärrer oder zur U1, sondern nur in Gegenrichtung. In Richtung Johannis entfiele die Fahrtmöglichkeit ab Gostenhof.
Lösungen mit einer Blockumfahrung (Ring) kann man durchaus am schwachen Linienende einer Buslinie einrichten, wo innerhalb des Ringes kein wesentliches Verkehrsbedürfnis in die „falsche" Richtung besteht (z.B. Werderau, Pillenreuth) – aber nicht ohne Zwang an einem stark genutzten Linienende wie dem südlichen Endpunkt der Linie 34.
Aus verkehrsfachlichen Gesichtspunkten müssen wir von einer Umsetzung der vorgeschlagenen ringförmigen Linienführung und einer Schwächung der Haltestelle Gostenhof dringend abraten.

Eine Schwächung der Umsteigemöglichkeit in Gostenhof birgt in beiden Varianten das Risiko, dass durch Fahrgastverluste infolge der verschlechterten und sehr bedeutenden Über-Eck-Beziehung Johannis – Gostenhof – Fürth die attraktive Taktung der Linie 34 mittelbar in Frage gestellt werden könnte.

Verschwenk der Linie 36 zur Kleinweidenmühle
Im Bereich Kleinweidenmühle besteht keine Möglichkeit, mit einem Linienbus zu wenden. Eine Befahrung der nördlichen Praterstraße kann daher nicht weiterverfolgt werden.

Verschwenk der Linie 36 über Kontumazgarten und Prateranlage
Die Linie 36 hat im Bereich zwischen Hallertor und Obere Turnstraße rund 700 Durchfahrer pro Richtung und Tag. Wir halten eine Verlängerung der Fahrzeit an dieser Stelle weiterhin für eine erhebliche Einschränkung der Attraktivität.
Eine Route über Praterstraße und Kontumazgarten würde in Richtung Plärrer bewirken, dass die beschleunigte Bus- und Straßenbahntrasse verlassen werden müsste. Der Bus stünde somit gemeinsam mit dem Individualverkehr an der Ampel am Westtor, um hier rechts abbiegen zu können. Ein Zurückkehren auf die Busspur an der Oberen Turnstraße wäre nicht ohne bauliche Maßnahmen möglich. Der Bus müsste hier auch in der Anfahrt zum Plärrer die Spuren des Autoverkehrs mit nutzen. In der Gegenrichtung wäre die Umwegfahrt geometrisch möglich, würde in Folge der verlorenen Beschleunigung und zweimaligem Linksabbiegen jedoch auch einen im Berufsverkehr unkalkulierbaren Fahrzeitmehrbedarf erfordern. Der Beschleunigungseffekt zwischen Plärrer und Hallertor ginge somit vollständig verloren. In der Summe sind wir überzeugt, dass die momentane Linienführung gut begründet ist und beibehalten werden sollte.

Unsere Liniennetzplanungen sind stets darauf ausgerichtet, die politisch beschlossenen Rahmenbedingungen des Nahverkehrsplans zu erfüllen. Dieser schreibt bereits die **Richtwerte** der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung als Maßstab fest und geht als „guter ÖPNV-Standard" somit über die Mindestanforderungen der **Grenzwerte** hinaus. Darüber hinaus sind wir an vielen Stellen bereit, im Rahmen des finanziell Tragbaren über dieses Qualitätsniveau zu gehen. Leider ist es aber im Bereich Deutschherrnstraße bisher trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, eine hochwertigere Lösung zu identifizieren, die angesichts damit verbundener Nachteile für Fahrgäste oder des entstehenden Betriebsaufwandes tragbar ist.

Wir bestätigen abschließend unser Angebot, bei zukünftigen Änderungen der Rahmenbedingungen erneut die Möglichkeiten einer Verbesserung der Erschließung des Bereichs zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.

John Borchers

i. A.

Florian Gräf